

CoronaUpd_15 Kapitel 20: Queer

Gremium: Kreisvorstand

Beschlussdatum: 24.05.2020

Text

2041 Köln versteht sich als bunte, vielfältige und weltoffene Stadt und ist
2042 Anziehungspunkt für Menschen, die diesen toleranten Charakter unserer Stadt
2043 ebenfalls schätzen. Kölner*innen, die sich als lesbisch, schwul, bisexuell,
2044 transsexuell, transgender, intergeschlechtlich oder auch als queer (LSBTTIQ*)
2045 verstehen, machen nach den Ergebnissen einer 2019 vorgelegten Studie der Stadt
2046 Köln einen Anteil von 10,6 % der Kölner Bevölkerung zwischen 18 und 75 Jahren
2047 aus. Angesichts des gesellschaftspolitischen Rollbacks und der erstarkenden
2048 gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit gilt es, queerpolitische Errungenschaften
2049 nicht nur zu verteidigen, sondern bestehende rechtliche und wieder zunehmende
2050 gesellschaftliche Diskriminierung von Kölner*innen, die sich als LSBTTIQ*
2051 verstehen, müssen konsequent abgebaut werden.

2052 : Gerade junge queere Menschen leiden unter den Corona-Maßnahmen besonders,
2053 : wenn sie noch ungeoutet sind oder in ihrer Familie keine Akzeptanz für
2054 : ihre geschlechtliche Akzeptanz erfahren. Kontakte mit den für sie
2055 : wichtigen Peer Groups fallen Pandemie-bedingt weg, wodurch der Bedarf an
2056 : unterstützenden Angeboten anderweitig sichergestellt werden muss.

2057 Unsere Grüne Vision für Köln

2058 Wir wollen ...

2059 • dass Köln bei Gleichstellung und Akzeptanz von Menschen mit verschiedenen
2060 Identitäten und Orientierungen vorbildlich vorranggeht, Queerpolitik
2061 dabei die unterschiedlichen Perspektiven von LSBTTIQ* und ihrer
2062 Verbündeten sichtbar macht und sie zu konkreten politischen Forderungen
2063 zusammenführt.

2064 • eine Kölner Stadtgesellschaft, die Vielfalt als eine Stärke wahrnimmt,
2065 präventiv gegen jede Art von Diskriminierung vorgeht und die hier lebenden
2066 Menschen in ihren Lebensweisen stärkt und unterstützt.

2067 • die Wahrung und Schaffung von queerfeministisch und intersektional tätigen
2068 Räumen wie das Assata im Hof, Elster Köln und das AZ.

2069 • intersektionale Diskriminierung bekämpfen.

2070 Unsere Grünen Erfolge in Köln

2071 Wir haben ...

- 2072 • bestehende Förderungen mit unseren Haushaltsanträgen im Bereich LSBTTIQ*
2073 erweitert – so wurden z. B. neue Stellen zur Beratung für Trans* im
2074 „rubicon“ und im „anyway“ geschaffen.
- 2075 • die Präventions- und Aufklärungsarbeit für Kölner Schulklassen und
2076 Jugendgruppen ausgebaut.
- 2077 • den „Aktionsplan der Stadt Köln zur Akzeptanz sexueller und
2078 geschlechtlicher Vielfalt“ initiiert und entsprechende Haushaltsmittel
2079 bereitgestellt, sodass Maßnahmen in zehn Handlungsfeldern gegen die
2080 Diskriminierung und Ausgrenzung von LSBTTIQ* ergriffen werden können.
- 2081 • Gelder für die Studie „LSBTIQ als Wirtschaftsfaktor für Köln“ in den
2082 Haushalt eingebracht.
- 2083 • Verfügungsmittel für die „Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben Schwule
2084 Transgender“ eingeführt.
- 2085 • den internationalen Austausch mit LSBTTIQ*-Aktivist*innen aus den Kölner
2086 Partnerstädten durch Finanzmittel gefördert.
- 2087 • die Unterstützung der Stadt Köln für den ColognePride, den IDAHOBIT* und
2088 den KLuST erhöht – die entsprechende Öffentlichkeitsarbeit wurde
2089 verstärkt, z. B. durch Beflaggung, Empfänge der Community durch die
2090 Oberbürgermeisterin und die Regenbogen-Bahn der KVB.

2091 Unsere Grünen Ziele für Köln

2092 Wir werden ...

- 2093 • die Fachstelle LSBTI in der Stadtverwaltung sowohl personell als auch mit
2094 Sachmitteln besser ausstatten, damit sie ihre Arbeit innerhalb und
2095 außerhalb der Verwaltung ausbauen kann und damit die Stadt ihre nationale
2096 und internationale Vorbildfunktion als „Rainbow City“ stärken kann.
- 2097 • die Beratungszentren für LSBTTIQ* weiter stärken – in der Familienberatung
2098 wie in der Jugendarbeit – und die Aufklärungsarbeit an Schulen weiter
2099 ausbauen sowie dabei die Jugend- und Beratungsangebote im Bereich LSBTTIQ*
2100 bekannt machen.
- 2101 • die Förderung der Altenarbeit verstärken und weitere gemeinschaftliche
2102 Wohnräume für schwule, lesbische und trans* Senior*innen unterstützen
2103 sowie die Aufklärungsarbeit für LSBTTIQ*-sensible Pflege in den
2104 Einrichtungen der Senioren- und Altenhilfe fördern.
- 2105 • die Unterstützung für LSBTTIQ*-Geflüchtete ausweiten und uns für eine
2106 intensivere Schulung bei den Behörden einsetzen, weswegen wir mehr
2107 gesicherten Wohnraum, auch für Jugendliche, die aus ihren Familien
2108 flüchten müssen, und für obdachlose Geflüchtete benötigen.
- 2109 • Köln als Stadt der Vielfalt, Weltoffenheit und Toleranz noch besser
2110 positionieren, um national und international noch stärker als attraktiver

- 2111 Wirtschaftsstandort und LSBTTIQ*-freundliche Reisedestination wahrgenommen
2112 zu werden.
- 2113 • die politische Teilhabe und gesellschaftliche Akzeptanz von LSBTTIQ* in
2114 unseren internationalen Partnerstädten durch gegenseitigen Austausch
2115 weiter verbessern.
- 2116 • Antidiskriminierungsarbeit für Menschen mit HIV in ihrem Umfeld und am
2117 Arbeitsplatz verbessern sowie mehr Mittel für die Aufklärung zu neuen
2118 Behandlungsmethoden wie PREP, HIV- und STI-Prävention bereitstellen.
- 2119 • durch geeignetes Informationsmaterial und Fortbildungen alle Kölner
2120 Kliniken und Rettungsdienste in Bezug auf Trans*- und Inter*personen
2121 besser schulen.
- 2122 • die Präventionsarbeit von homo- und transfeindlicher Hasskriminalität
2123 ausbauen und verstärken
- 2124 • die Aufklärungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen in städtischen Ämtern und
2125 Einrichtungen verstärken.
- 2126 • uns für eine ökologischere und klimafreundlichere Ausgestaltung des
2127 Christopher-Street-Days einsetzen, z. B. durch Reduktion von CO₂ und
2128 Vermeidung von Einwegmaterialien und Plastik.
- 2129 • Präventionsarbeit für jeden Stadtbezirk individuell anpassen.